

Wenn das Kind mit sechs Jahren in die Grundschule kommt, will es lernen. Es ist hoch motiviert. Diese Motivation gilt es zu nutzen und zu erhalten. Eine Leistungsbewertung, die sich an nur einem Maß für alle Kinder orientiert, kann dem einzelnen Kind nicht gerecht werden.

Seine individuelle Anstrengung wird nicht anerkannt, sondern als Misserfolg gewertet und führt so zur Demotivierung des Kindes.

Eine positive Verstärkung seiner Anstrengungen kann das Kind nur in einer individuellen Bewertung seiner Leistungen finden. Das setzt voraus, dass auch die Anforderungen des Unterrichts dem einzelnen Kind und nicht einem imaginären Durchschnitt der Klassen angepasst sein müssen.

Dies bedingt eine ständige und intensive Beobachtung der einzelnen Kinder. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind die Grundlage für eine intensive Betreuung und Begleitung der Lernprozesse.

Individuelle Leistungsanforderungen und Kriterien für differenzierte Leistungsbewertung werden auf der Basis der Lehrpläne in Teams abgesprochen.